

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500; Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. November 1950

Blatt 1858

Einsendeschluß am 31. Dezember:

Kompositions- und Literaturwettbewerb

8. November (Rath.Korr.) Der Einsendetermin für den Kompositions- und Literaturwettbewerb, den die Stadt Wien zur Förderung junger Künstler veranstaltet, endet am 31. Dezember 1950.

Im Kompositionswettbewerb soll ein zeitgenössisches Chorwerk ermittelt werden, das bei offiziellen Anlässen aufgeführt werden kann.

Für den Literaturwettbewerb kommt eine dramatische Dichtung in Form eines Zeitstückes in Betracht.

Die Wettbewerbe sind für in Wien wohnhafte Österreicher zugänglich, die heuer das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Jedes Preisausschreiben sieht drei Preise zu 3000, 2000 und 1000 Schilling sowie zwei weitere Preise in Form von Anerkennungsdiplomen vor. Der Kompositionswettbewerb bietet weiter die Möglichkeit zur Erlangung von drei Prämien zu je 1000 Schilling für die beste Textdichtung, wenn der Komponist die Dichtung eines lebenden österreichischen Autors verwendet.

Das Preisgericht wird aus namhaften Persönlichkeiten des Wiener kulturellen Lebens gebildet. Die Preisverteilung wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner vornehmen.

Die Einsendungen sind an das Amt für Kultur und Volksbildung Wien I., Neues Rathaus, Stiege 3, Hochparterre zu richten, wo auch die Wettbewerbsbedingungen unentgeltlich erhältlich sind. Ab 15. November befindet sich die Einreichstelle in Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 3. Stock.

Die ersten Brasilianer in Wien

=====

8. November (Rath.Korr.) Wien hat bereits wieder den Charakter einer Fremdenverkehrsstadt gewonnen. Im Jahre 1949 waren schon 25,3 Prozent der Besucher Wiens Ausländer. In der heurigen Saison ist die Zahl der ausländischen Besucher noch beträchtlich gestiegen, so daß zum Jahresende mit einer sehr günstigen Bilanz im Fremdenverkehr zu rechnen ist. Allein in den Sommermonaten Juli August, wurden in Wien 24.672 Besucher aus den Bundesländern und 34.333 Ausländer gezählt.

Einen zwar bis jetzt noch bescheidenen, aber doch bemerkenswerten Anteil an der Belebung des Wiener Fremdenverkehrs haben zum erstenmal seit Kriegsende auch die beiden größten südamerikanischen Staaten Argentinien und Brasilien gehabt. Die gegenwärtig in Wien weilende Delegation brasilianischer Architekten, mit denen auch das erste größere Kontingent von Touristen gekommen ist, berichtet über ein sehr reges Interesse für Österreich als Reiseland. Besonders Wien ist als Musikstadt sehr populär und zählt neben Paris zu den beliebtesten Städten des europäischen Kontinents. Südamerikanische Reisebüros werden nun bei der Zusammenstellung ihrer Reisearrangements im größeren Umfang als bisher auch Wien berücksichtigen.

Die Lateinamerikaner dürften gegenwärtig als die zahlungskräftigsten Touristen gelten: für eine zweimonatige Vergnügungsfahrt nach Europa werden pro Person rund 50.000 Schilling gerechnet. Die erste Reisegesellschaft aus Brasilien, die morgen über Italien die Heimreise antreten wird, fühlte sich während ihres Wiener Aufenthaltes recht wohl und verläßt unsere Stadt mit den besten Eindrücken. In den nächsten Tagen wird bereits schon die zweite Reisegruppe aus Brasilien in Wien erwartet. Im Frühjahr und zu den "Festwochen 1951 - Unsterbliches Wien", die für die letzte Maiwoche und die ersten zwei Juniwochen festgesetzt wurden, werden von den lateinamerikanischen Reisebüros größere Reisegesellschaften nach Wien gebracht.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

8. November (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 9. Oktober von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Spital am Semmering gebracht wurden, am Freitag, dem 10. November, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 7. November
=====

8. November (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 2 Gebrauchspferde und 166 Schlächterpferde, zusammen 168. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde IIa 1.850 S, schwere Zugpferde IIa 3.800 S. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 3.- bis 3.60 S, Bankvieh Ia 4.60 bis 5.20 S, IIa 3.80 bis 4.40 S, Fohlen Ia 5.60 bis 6.20 S, IIa 5.- bis 5.50 S. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde sehr flau, für Schlächterpferde schleppend.

Herkunft der Tiere: Wien 18, Niederösterreich 51, Oberösterreich 40, Burgenland 38, Steiermark 3, Salzburg 6, Kärnten 12.

Im Oktober:256 Preistreiber wurden angezeigt
=====

8. November (Rath.Korr.) Wie wir vom Marktamt der Stadt Wien erfahren, wurden im Monat Oktober von den Marktamtsabteilungen insgesamt 256 Anzeigen wegen Zuwiderhandlungen gegen die Preisvorschriften und gegen das Lebensmittelgesetz erstattet.

Jetzt kann es schneien!

=====

Die städtische Straßenpflege ist für den Winter gerüstet
Schneearbeiterlöhne wurden erhöht

8. November (Rath.Korr.) Wie alljährlich hat sich die Magistratsabteilung 48, Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege, schon jetzt für den Winter vorbereitet. Es wurden heuer alle Vorkehrungen für die kalte Jahreszeit getroffen, um in dem voraussichtlich strengen Winter die Schneeräumungsarbeiten so schnell wie möglich durchführen zu können. Die Straßenpflege erhält laufend die Wettervorhersagen der Zentralanstalt für Meteorologie. Bei plötzlich eintretendem Glatteis oder starkem Schneefall wird das Personal durch Radioverlautbarung sofort verständigt.

Für die Schneeräumung stehen heuer 30 Autoschneepflüge mit 24 lenkbaren Anhängerpflügen für die Hauptstraßen des Wiener Stadtgebietes, 29 Dreitonnen-Lastwagen mit angebauten Keil- und Seitenräumpflügen für die Nebenstraßen und zum Teil auch für die Randgebiete, 4 Fünftonnen-Lastwagen mit Anhängerpflug für die äußeren Stadtbezirke, 33 schwere Keilpflüge und Seitenräumer für die Randgebiete und die eingemeindeten Hauptstraßen, 3 geländegängige Pflüge für bergige Straßen in den Randgebieten und ein Gehsteigpflug für Alleen und Radfahrwege zur Verfügung. Außerdem ist für spezielle Aufgaben eine Schneeschleuder, eine Schneefräse und eine Schneelademaschine bereit. Schließlich können noch 100 pferdebespannte Schneepflüge in den Randbezirken verwendet werden.

Alle diese Schneeräumegeräte sind, um eine rasche und übersichtliche Verwendung zu gewährleisten, in 67 Schneepflugrouten eingeteilt. Ebenso wurden die wichtigsten Verkehrsflächen des Stadtgebietes und die Ausfallstraßen zur Bestreuung bei Glatteis in 29 Streurouten eingebaut, die durch 16 Streumaschinen und 13 Streulastkraftwagen befahren werden. 9.000 m³ Sand und Schlacke sind für diese Zwecke vorbereitet. Schließlich wurden rund 800 Sandhütten im ganzen Stadtgebiet verteilt aufgestellt.

Zur Verhinderung von Schneeverwehungen stehen ungefähr 14.000 Schneeplanken für eine Gesamtstraßenlänge von 14 km bereit.

Die Planken werden an besonders gefährdeten Straßen in den Außenbezirken aufgestellt.

Für die Schneeräumung durch Arbeiter sind 1.800 Handkarren, 20.000 Schaufeln und 8.600 Krampen in den Straßenpflegedepots aller Wiener Bezirke vorhanden. Auch für Streusalz wurde gesorgt. Die städtischen Straßenpflege hat davon 80.000 Kilo angeschafft.

Der Schneearbeiter-Stundenlohn wurde heuer sowohl bei der Straßenpflege als auch bei den Verkehrsbetrieben erhöht. Bei der Straßenpflege erhalten Arbeitskräfte über 17 Jahre 3.60 S, unter 17 Jahre 3.10 S. Für Nachtstunden wird ein Zuschlag von 30 Groschen je Stunde gewährt. Schneearbeiter werden in den 61 Aufnahmestellen der Bezirke 1 bis 21 aufgenommen, während in den eingemeindeten Bezirken die Straßenpflegedepots, Außendienststellen der Magistratsabteilung 28, Straßenbau, und die Amtsstellenleitungen Schneearbeiter aufnehmen.

Die Verkehrsbetriebe zahlen den Schneearbeitern über 17 Jahre bei Tag 3.90 S, bei Nacht 4.50 S; Schneearbeiter unter 17 Jahre bekommen 3.30 S.

Dank und Anerkennung für Stadtgartendirektor Kratochwjle
=====

Stadtrat Afritsch neuer Stadtgartendirektor

8. November (Rath.Korr.) Gestern fand ein Abschiedsabend für den langjährigen Leiter des Stadtgartenamtes, Stadtgartendirektor Kratochwjle, statt, an dem Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Afritsch und Stadtrat Jonas, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Baudirektor Dipl.Ing. Gundacker, Vertreter der Gewerkschaft sowie die leitenden Beamten der Stadtbauamtsdirektion und die Bediensteten des Stadtgartenamtes teilnahmen. Direktor Kratochwjle ist wegen Erreichung der Altersgrenze in Pension gegangen.

Vizebürgermeister Honay hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des bisherigen Stadtgartendirektors würdigte, unter dessen Leitung nach Kriegsende die städtischen Parks in überraschend kurzer Zeit wiederhergestellt wurden. Der Vizebürgermeister überreichte dem verdienten Beamten ein Schreiben des

Bürgermeisters, in dem Direktor Kratochwjle Dank und Anerkennung des Wiener Gemeinderates ausgesprochen werden.

Zum neuen Stadtgartendirektor wurde Stadtrat Afritsch ernannt, der jedoch während der Ausübung seines Mandates von Architekt Auer vertreten wird.

Fahnen auf Halbmast

=====

8. November (Rath.Korr.) Auf Anordnung des Bürgermeisters sind morgen, Donnerstag, wegen der Trauerfeierlichkeiten für den schwedischen König auf allen städtischen Gebäuden und Objekten in der Zeit von 8 bis 18 Uhr Fahnen auf Halbmast zu setzen.

19.000 Lastkraftwagen in fünf Jahren

=====

8. November (Rath.Korr.) Heute vor fünf Jahren wurden in den damals noch schwer kriegsbeschädigten Autro-Fiat-Werken in Floridsdorf die ersten zwei Lastkraftwagen fertiggestellt. Die beiden Fahrzeuge wurden von Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Empfang genommen und sofort in den Dienst gestellt. Eines dieser Fahrzeuge, es waren 5-Tonner mit 110 PS Dieselmotor, wurde den E-Werken, das zweite den Ankerbrotwerken übergeben. Das war zu einer Zeit, wo das Transportwesen Wiens nur aus Pferdegespannen bestanden hat.

Vier Tage später hat die englische Besatzungsbehörde der Stadt Wien eine größere Anzahl von Lastkraftwagen zur Verfügung gestellt, von denen rund hundert über die Fuhrwerkerinnung den Wiener Fuhrwerkern zugeteilt wurden.

Ende 1945 waren nach Angaben der Polizeidirektion in Wien zwar wieder 3.535 Lastkraftwagen und 71 Autobusse registriert, ihre Einsatzmöglichkeit dürfte aber äußerst gering gewesen sein. In den zwei folgenden Jahren hat das Transportwesen Wiens einen bemerkenswerten Aufschwung genommen. Ende 1947 gab es in Wien schon mehr als 12.000 Lastkraftwagen und rund 350 Autobusse, im Dezember 1949 bereits 18.400 Lastkraftwagen. Nach den letzten Meldungen gibt es gegenwärtig in Wien 18.900 Lastkraftwagen und 419 Omnibusse.